

Zeitereignisse

Aus Berlin trifft neben der amtlichen Bekanntmachung, daß der Landtag auf den 14. Januar einberufen ist, die Nachricht ein, daß auf der Londoner Industrie-Ausstellung, die ungeachtet des Todes des Prinzen Albert am 1. Mai eröffnet werden wird, die Zollvereinsstaaten als ein Ganzes auftreten werden.

Das Ministerium wird mit den an entscheidender Stelle genehmigten Vorlagen vor die Kammern treten. Unter den Vorlagen sollen sich in erster Linie die Kreis-Ordnung und der Gesetzentwurf über die Oberrechnungskammer befinden.

Die Postkarte für das Jahr 1862 hat vor der diesjährigen den Vorzug eines freundlicheren und gefälligeren Aussehens; hellviolette Felder, formirt durch weiße Streifen, schmücken das Formelle dieser Karte. Sind in dem verflossenen Jahre gegen vierzehntausend Postkarten ausgefertigt worden, so dürfte die Anzahl der in dem kommenden Jahre zu verausgabenden Karten das Doppelte, ja Dreifache dieser Summe erreichen, da, wie verlautet, diese bequeme Reisebegleiterin in den Besitz Jedermanns gelangen soll, der sich ihrer zu seinen Reisen in den vielen deutschen Vaterländchen — mit alleiniger Ausnahme Luxemburg's! — bedienen will.

Wie der „Görlitzer Anzeiger“ meldet, steht nach einem, dem Magistrat zugegangenen Rescript des Ober-Präsidenten die Gebirgsbahn-Angelegenheit für unsere Stadt entschieden ungünstig. Der Minister v. d. Seydt hält an der Linie Lauban-Kohlfurt fest und wird höchstens gestatten, daß von Lauban aus auch eine directe Verbindung nach Görlitz hergestellt werde, welche den directen Verkehr zwischen dem waldenburger Kohlen- und Sachsen vermittelte. Eine Abänderung der beabsichtigten Ausmündung der Gebirgsbahn in Kohlfurt macht der Handelsminister von dem — gegenwärtig unmöglichen — Nachweise abhängig, daß die Bahn Berlin-Kottbus-Görlitz von Privat-Unternehmern gebaut wird. Gegenwärtig wird es Görlitz noch als ein Glück betrachten können, wenn der Bau der Linie Görlitz-Lauban gleichzeitig mit dem Bau der Gebirgsbahn nach Kohlfurt in Angriff genommen wird, und auch das macht der Handelsminister von der unentgeltlichen Hergabe des Terrains abhängig. Die Aussichten sind demnach so schlecht als möglich.

Die Leichenfeier bei der Beisetzung des Prinzen Gemahls in London hat einen tiefen Eindruck gemacht. Der Prinz von Wales zeigte während derselben große Seelenstärke, Prinz Arthur weinte heftig, der Kronprinz von Preußen war sehr bewegt. Der Herzog von Cambridge und Lord Palmerston waren nicht anwesend. In der Stadt herrscht tiefe Trauer.

Aus Neapel wird der „N. Z.“ unterm 17. Decbr. geschrieben: Zwei Drittel von Torre del Greco sind eingestürzt. Die schönsten Paläste sind ein Trümmerhaufen. Die Pfarrkirche ist eine Ruine. Die Brunnen sind vertrocknet. Aus den Erdrissen steigen bläuliche Flämmchen und Schwefeldünste auf. Das Meer hat sich längs der Küste drei Metres zurückgezogen; das Wasser sprudelt wie siedend. Dieses Phänomen setzt die benachbarten Orte in großen Schrecken; es wird ein Regen siedenden Wassers befürchtet. Der Jammer ist grenzenlos, die Hilfsquellen ungenügend; viele früher wohlhabende Personen bitten um Almosen. Mehr als 24,000 Menschen sind ohne Obdach u. haben keine Hoffnung, ihre Wohnungen wieder zu sehen. Gestern schleuderte der Vesuv dicke Aschenwolken aus. Torre del Greco hat sich über ein Metre über die Meeresfläche erhoben.

Auszug

aus den Protokollen der Stadt-Verordneten-Versammlung vom 12. und 26. Nov. 1861.

Vom 12. November.

Anwesend waren 12 Mitglieder, entschuldigt fehlten 6.

I. Folgenden Beschlüssen des Magistrats wurde beigetreten:

- 1) dem Zimmer-Mstr. Hübner einen Credit für erkaufte Bauholz zu gewähren;
- 2) den Armenvogt Bothe zu pensioniren und dessen Stelle durch den Crefutor Gähler 1. gegen eine monatl. Remuneration von 1 Thl. vertreten zu lassen;
- 3) den Pacht des Stadtzolles am Görlitzer Thore zu kündigen und aufs Neue meistbietend zu verpachten;
- 4) dem Stadtmusikus Braun für die musikalische Begleitung des Gesanges am Krönungsfeste 2 Thlr. zu bewilligen;
- 5) dem Steuer-Einnehmer Kummelt einen Vorschuß von 60 Thlr. auf den Gehalt pr. 1862 zu gewähren u.
- 6) dem Bauergutsbesitzer Vogt in Wingendorf auf dessen Grundstücke 4000 Thlr. zu 5% auch dann noch zu leihen, daß außer 600 Thlr. noch 400 Thlr. denselben vorangehen.

II. Die Versammlung nahm Kenntniß von 7 Niederlassungs-Gesuchen; von der Ausloosung